

Samtgemeinde Schöppenstedt
I-Hg/Ba

Niederschrift

über die

**öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport,
Wirtschaft, Senioren und Soziales Nr. Kult 8/004**

vom **13.10.2011**

Sitzungsort: Schöppenstedt, Rathaus, großer Saal, 2. OG

Sitzungsdauer: 18:05 Uhr bis 18:55 Uhr

Anwesend sind:

Gruppe SPD / Grüne

Michael Gödecke
Peter Mohr

Vertretung für Frau Heike
Schwarz

Edmund Schiewer
Rudolf Wollrab

Vertretung für Herrn Peter Hal-
ler

Gruppe CDU / FDP

Rolf-Christian Schrader

Vertretung für Herrn Kurt Al-
pers

Jörg Singelmann
Hans-Otto Waupke

Hinzugewählte

Manfred Hoffmann

Verwaltung

Dieter Hergesell
Britta Singethan

zugleich als Protokollführer

Vorsitz: Hans-Otto Waupke

Es fehlen:

Hinzugewählte

Hans-Otto Curland
Johannes Feigel
Harald Martin

Gäste: Herr Isensee, Herr Duderstadt (TSV
Schöppenstedt),

Herr Saust, Herr Osarko (FC Samleben),
 Herr Bauch, Herr Prinz (SV Groß Vahlberg),
 Herr Peters (Behindertensportverein),
 Herr Ruhe (FC Süd-Elm)

Besucher: 10

Pressevertreter: 0_

Ergebnis der Sitzung:

Öffentlicher Teil

| |
|---|
| Zu Punkt 1.: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit |
|---|

Herr Waupke eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt besonders die anwesenden Vereinsvertreter und die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Vertreter der Verwaltung.

| |
|---|
| Zu Punkt 2.: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge |
|---|

Herr Waupke stellt die Tagesordnung in der Fassung der Einladung vom 05.10.2011 fest.

| |
|---|
| Zu Punkt 3.: Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Wirtschaft, Senioren und Soziales vom 07.12.2009 |
|---|

Beschluss:

Die Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Wirtschaft, Senioren und Soziales vom 07.12.2009 wird in Form und Fassung genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

| |
|--|
| Zu Punkt 4.: Zuweisung von Sporthallen-Nutzungszeiten (s. |
|--|

| |
|----------------|
| Anlage) |
|----------------|

Ohne RDS

Herr Hergesell berichtet zunächst, das seit ca. einem halben Jahr auf einen entsprechenden Antrag des TSV Schöppenstedt hin versucht worden sei, eine Lösung mit den Vereinen und Gruppen zu finden, die von der zeitlichen Lage oder den Nutzerzahlen her betroffen sein könnten. Leider habe keine Einigung erzielt werden können, da die jeweils entgegengesetzten Argumente überzeugend gewesen seien. Der TSV Schöppenstedt habe es daher für erforderlich betrachtet, den der Einladung beiliegenden Antrag zu stellen und eine formale Entscheidung herbeizuführen.

Herr Waupke erteilt sodann Herrn Isensee das Wort, der den Antrag vertieft und grundsätzlich ausführt, dass es nicht darum gehe, jemanden zu verdrängen oder aus den Hallen zu werfen, sondern die Hallenzeiten zu optimieren. Die knappe Zeit solle besser genutzt werden. Im Übrigen betreffe es nicht das ganze Jahr, sondern nur die Wintermonate von ca. November bis Februar. Für den TSV ergebe sich der zusätzliche Bedarf, weil die Handballabteilung enorm gewachsen sei. Es müssten dort jetzt 13 Jugendmannschaften mit Pflichtspielen betreut werden. Hinzu kämen einige Mini-Mannschaften zum Heranführen an den Sport. Die Hallenzeiten seien für ca. 8 - 10 Mannschaften ausgelegt. Das sei für die Sommermonate kein Problem. Jedoch in den 3 - 4 Wintermonaten, wenn die Fußballjugend nicht mehr draußen trainieren könne und mit untergebracht werden müsse, sei der Raum zu eng. Ausgangsüberlegung sei, dass die Mannschaftssportarten die ganze Halle brauchten, während andere, wie z.B. Gymnastikgruppen, nur einen Teil davon benötigten. Er regt die Überlegung an, einen Tausch der Sportarten zu ermöglichen oder, wie er im weiteren Verlauf der Beratung ausführt, Gruppen wie z.B. der Karategruppe die Eulenspiegelhalle anzubieten. Die Problematik verschärfe sich dadurch, dass der Nutzungsbeginn der Halle um 15 Uhr kaum noch zu halten sei, da die Kinder bereits in der 5. Klasse weiterführende Schulen besuchten und länger in der Schule seien. Außerdem habe sich die berufliche Lage verändert und immer mehr Übungsleiter seien beruflich derart eingespannt, dass sie so früh nicht mehr Vereinsarbeit leisten könnten. Dies wird von Herrn Duderstadt im weiteren Verlauf der Beratung unterstrichen.

Herr Osarko stellt für seine Karate-Gruppe fest, dass die Halle seit 1999 hierfür zur Verfügung stehe. Eine Gruppenzusammenlegung mittwochs und donnerstags scheitere an den beruflichen Bindungen der Teilnehmer. Eine Schrumpfung auf ein Drittel der Halle sei aus Platzgründen nicht möglich. Bereiche wie Schulen oder Eulenspiegelhalle kämen nicht in Frage, weil dort kein federnder Sportboden vorhanden sei.

Herr Saust ergänzt für den FC Samleben, dass man mit dem TSV bereits Hallenzeiten getauscht habe (Montag 17 - 18 Uhr), wodurch in der Landkreishalle zwei Drittel zusätzlich bereitgestellt werden konnten. Weitere Einschränkungen seien aber nicht möglich. Er bemängelt, dass einzelne Übungsleiter zum Teil unrichtige Eintragungen ins Hallenbuch vornähmen, nur um eine Benutzung vorzutäuschen. Er regt an, diese Eintragungen künftig vom Hallenwart vornehmen zu lassen.

Herr Bauch beschreibt, dass dieses Problem schon über viele Jahre diskutiert werde. Er erinnert daran, dass die Betriebs-sportgemeinschaft der Samtgemeinde bereits zugunsten des TSV herausgenommen worden sei, dann auch die Herrenfußballer und die A-Jugend. Letztlich müsse jeder Verein das Recht zu einer Grundnutzungszeit haben. Der SV Groß Vahlberg nutze die Zeit nur noch an 2 Stunden freitags, was als Wochenrandzeit eine ungünstige Zeit sei, die kaum jemand haben wolle. Die Abteilung habe sich mit der Lehrer-AG verständigt und trainiere seit den Sommerferien mit ihr zusammen, somit seien zwei Drittel der Samtgemeindehalle frei geworden, die der TSV nutzen könnte.

Auch Herr Ruhe führt aus, dass der FC Süd-Elm die dem TSV Schöppenstedt bisher nur abgetretene Zeit mittwochs 18:15 - 20:15 Uhr in der Landkreishalle dauerhaft zur Verfügung stellen könne, nachdem sich die Zahl der Mannschaften reduziert habe. Der TSV habe darin nun die gesamte Halle. Natürlich könne es sein, dass man in 2 oder 3 Jahren einen anderen Bedarf habe, sodass man dann neu verteilen müsse. Im Übrigen könne er die Einschätzung von Herrn Isensee nicht teilen, dass mittags kein Bedarf bestehe, wie das an eigenen Mannschaften zu sehen sei. Man müsse es nur wollen.

Herr Peters berichtet, dass er für den Behindertensport spreche und auch in der Volleyball-Gruppe aktiv sei. Von Seiten der Lehrergruppe werde zur Zeit nur an eine vorübergehende Zusammenlegung mit der Groß Vahlberger Gruppe gedacht. Was die Behindertensportgruppe angeht, so sei eine Verlegung nicht möglich, weil hier die Schöppenstedter Ärzteschaft mit eingebunden sei und man auf deren Belange Rücksicht nehmen müsse. Er kritisiert, dass er zunächst von Vereinsvertretern bedrängt worden sei, die Zeiten zu ändern. Als dies nichts erbrachte, sei man zur Verwaltung gegangen. Das sei auch kein angemessener Umgang miteinander. Der TSV habe bereits in beiden Hallen ca. 70 Stunden und belege damit mehr als zwei Drittel der Zeiten.

Herr Isensee entgegnet, dass dies im Verhältnis zur Zahl der Abteilungen und Nutzer zu sehen sei. Im Übrigen seien auch Gruppen in der Eulenspiegelhalle, und zwar von montags bis mittwochs, sodass auch der Vorschlag von Herrn Wollrab nicht möglich sei, die Seniorengymnastik in die Eulenspiegelhalle zu verlegen.

Herr Hoffmann bemerkt zur Freitagszeit, dass diese Zeit schon angenommen werde, wie das am Beispiel der Tischtennis-Gruppe Eitzum in der Turnhalle Groß Dahlum zu sehen sei.

Herr Mohr bemängelt, dass sich die Vereine nicht untereinander selbst einigen könnten, sondern sich hier der Fachausschuss damit befassen müsse. Die Sporthallen seien eine öffentliche Einrichtung und damit für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Samtgemeinde da. Der TSV habe in beiden Turnhallen schon fast alle Zeiten, die als geeignet bezeichnet worden seien. Da sei nicht mehr viel zu verschieben. Lediglich an 2 Wochentagen am späten Nachmittag, wo jedoch die betroffenen Vereinsvertreter deutlich gemacht hätten, dass dies für sie nicht möglich sei. Sonst liege die Halle bereits zu 100 % beim TSV Schöppenstedt, sodass dieser gefordert sei, intern nach Lösungen zu suchen.

Herr Isensee bittet zu überlegen, ob die vom FC Süd-Elm frei gewordene Zeit in der Landkreishalle mittwochs (2/3-Teil) durch die Karate-Gruppe des FC Samleben genutzt werden könnte. Hier widerspricht Herr Saust, da diese Gruppe Ruhe brauche und nicht gemeinsam mit der im 1/3-Teil Mannschaftssport betreibenden Mannschaft trainieren könne.

Herr Mohr widerspricht der Anregung, die Eintragungen durch den Hallenwart vornehmen zu lassen. Die Vereine müssten vielmehr aufeinander zugehen und gegenseitig sportliche Fairness zeigen, statt sich gegenseitig zu misstrauen. Hier sei unbedingt auf die Übungsleiter entsprechend einzuwirken. Bei Herstellung eines Vertrauens könne auch flexibel reagiert werden, wenn sich die Situation ändere. Wenn nun der FC Süd-Elm dauerhaft Zeiten abgebe und die Lehrer-AG mit dem SV Groß Vahlberg kooperiere, müsse bezüglich der nun frei gewordenen Zeit vereinsintern nach Lösungen gesucht werden. Andere Lösungen schafften Unzufriedenheit bei wenigen anderen Nutzern. Die Nutzungswünsche aller Vereine könnten nicht zu 100 % erfüllt werden.

Herr Isensee entgegnet, dass dies keine dauerhafte Lösung sein könne. Wenn das jetzige Ergebnis reichen würde, hätte der Antrag nicht gestellt werden müssen. Vereinsintern werde schon sehr viel verschoben. Er bedauert, dass man die Belange des TSV Schöppenstedt nicht stärker berücksichtige.

Herr Waupke schlägt als Resümee aus der Beratung vor, die Vereine einmal jährlich anzuhören, um ggf. Verschiebungen vorzunehmen. Er dankt für die ergiebige Beratung mit den Betroffenen und sieht ein durchaus angemessenes Ergebnis im heutigen Beratungsgang.

Zu Punkt 5.: Anfragen und Mitteilungen

Zu Punkt 5.1.: Anfragen und Mitteilungen der Mitglieder

Liegen nicht vor.

Zu Punkt 5.2.: Anfragen und Mitteilungen der Verwaltung

Liegen nicht vor.

Zu Punkt 6.: Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Waupke schließt mit einem Dank für die Mitwirkung die Sitzung um 18:55 Uhr.

Zu Punkt 7.: Einwohnerfragestunde

Anfragen aus der Einwohnerschaft werden nicht gestellt.

Der Ausschuss-
vorsitzende

Waupke

Der Protokollführer

Hergesell

gesehen:
Die Samtgemeinde-
bürgermeisterin

Naumann

